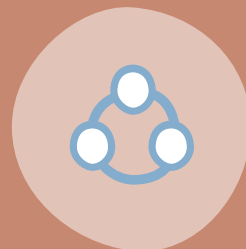


# Organisationen stärken Integration gestalten

3 Jahre House of Resources Berlin





# Inhalt

- 3 Grußwort Andrea Schumacher**  
Vizepräsidentin des Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
- 4 Grußwort Daniel Tietze**  
Staatssekretär für Integration, Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
- 6 Zusammenfassung**
  - 7 Angebote des House of Resources Berlin
  - 7 Empfehlungen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Engagement in Berlin
- 8 House of Resources – Die One-Stop-Agency für Organisationen im Integrationsbereich**
  - 9 14 Houses of Resources für Integrationsförderer
  - 9 Der Standort Berlin
  - 10 Ein Modell für andere Engagementbereiche
  - 10 Blick in die Zukunft
- 12 House of Resources Berlin 2016–2019 – Angebote und Nutzungszahlen**
  - 13 Nutzer\*innen der Beratung (HoR Berlin 2016–2019)
  - 14 HoR Berlin Projektfond 2016–2019
- 16 3 Jahre House of Resources Berlin – Erkenntnisse aus unserer Arbeitspraxis**
  - 17 Bedarfe, die auf Antworten warten
  - 18 Unser Ansatz: Konstruktiver Umgang mit Projektrealitäten
  - 19 Der HoR Lernfonds
  - 20 Ansätze zur Weiterentwicklung von Rahmenbedingungen für Engagement in Berlin
- 22 Engagement für Integration und Partizipation – Nutzer\*innen des House of Resources Berlin von 2016-2019**
  - 23 Geförderte Mikroprojekte im House of Resources Berlin (2016-2019)
- 26 Engagement in Berlin – Exemplarische Vorstellung von 8 geförderten Vereinen**
  - 35 Die Organisationen hinter dem House of Resources Berlin (Laufphase 2016-2019)
- 36 Impressum**

# Grußwort

Andrea Schumacher



Bundesweit setzen sich zahlreiche Initiativen, integrativ tätige Vereine und kleinere Migrantenorganisationen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in ihren Städten und Kommunen ein. Sie tun dies mit großem Engagement und Kreativität. Fotoausstellungen, interkulturelles Kochen, Theaterstücke und Workshops – dies ist nur eine kleine Auswahl der Aktivitäten, die vor Ort umgesetzt werden, um Menschen beim Ankommen zu unterstützen oder Vorurteile abzubauen. Gerade Migrantenorganisationen kommt hier eine besondere Rolle zu, da sie oft die ersten Ansprechpartner für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte sind und als menschengewordene Wegweiser die ersten Schritte in Deutschland erleichtern.

An guten Ideen und Engagement fehlt es den Organisationen vor Ort also nicht – aber häufig an Ressourcen. Das können kleine Zuschüsse sein, die für die Organisation einer Veranstaltung noch gebraucht werden; oder der Raum, in dem sich die Mitglieder eines Vereins treffen können, um ihre Arbeit zu besprechen; oder das Know-how wie man ein Vorhaben am besten plant und umsetzt. Hier setzen die Houses of Resources an, die seit 2016 vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert werden.

Das Konzept der Houses of Resources wurde in Stuttgart vom Forum der Kulturen entwickelt. Anders als bei gängigen Förderprogrammen stellt ein Ressourcenhaus keine Fördersummen zu bestimmten Themen und Terminen zur Verfügung, sondern unterstützt anlassbezogen, flexibel und bedarfsgerecht genau da, wo die Vereine, Initiativen und

Migrantenorganisationen Hilfe benötigen. Durch die Leistungen der Ressourcenhäuser wird es einer Vielzahl der lokalen Organisationen möglich, ihre Ideen für die Integration vor Ort wirksam werden zu lassen. Die Häuser stellen daher eine wichtige Ergänzung zur bundesweiten Förderung des ehrenamtlichen Engagements dar und richten sich an Zielgruppen, die für das Bundesamt oft unerreicht blieben.

Das House of Resources Berlin ist eines der 14 Ressourcenhäuser, die bislang vom Bundesamt gefördert wurden. Es hat maßgeblich dazu beigetragen, das Konzept der Ressourcenhäuser weiterzuentwickeln, z.B. durch neue Formate, die Organisationen mit Förderern vernetzen. Mit einem breiten Angebot aus Qualifizierung, Beratung und der Förderung von Mikroprojekten gestaltet das House of Resources Berlin die Engagementlandschaft in Berlin wirkungsvoll mit. Die vorliegende Broschüre bringt diese geleistete Arbeit zur Geltung und veranschaulicht, wie die maßgeschneiderten Hilfestellungen des Hauses die Potentiale von lokalen Integrationsakteur\*innen nachhaltig aktivieren können.

Ich möchte dem House of Resources Berlin daher meinen herzlichen Dank für das große Engagement aussprechen und wünsche Ihnen auch für die Zukunft viel Erfolg!

Andrea Schumacher  
Vizepräsidentin des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge

# Grußwort

## Daniel Tietze



House of Resources unterstützt seit dem Jahr 2016 in Berlin Vereine, Organisationen und Initiativen im integrationspolitischen Engagement. Dafür möchte ich Ihnen und Ihren Mitarbeiter\*innen herzlich als Staatssekretär für Integration danken.

Die angebotene, bedarfsgerechte, niedrighschwellige Beratung stellt sich auf die Bedürfnisse des größtenteils ehrenamtlich organisierten Engagements ein. Von der Vereinsgründung bis zur Finanzbuchhaltung wurden bedarfsgerecht Angebote geschaffen, die ehrenamtliche Strukturen in Berlin nachhaltig stärken.

Das ehrenamtliche Engagement in Berlin entwickelt sich aufgrund der sich ändernden Anforderung in der Beratung und Begleitung von Migrant\*innen weiter. Bei dieser Entwicklung ist die Vernetzung der jeweiligen Organisationen, Vereine und Initiativen unabdingbar, um Erfahrungen auszutauschen und nach gemeinsamen Lösungen zu suchen. Mit Netzwerktreffen und einem Informationsportal unterstützt House of Resources diese Anliegen.

Die ehrenamtlich Tätigen leisten einen wichtigen und bedeutsamen Beitrag, um den neu in Berlin angekommenen Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund ein selbständiges Leben in unserer Stadt

zu ermöglichen. Rückläufige Zahlen bei den neu ankommenden Asylbegehren bedeuten nicht, dass weniger ehrenamtliches Engagement benötigt wird. Ob Begleitung bei der Wohnungsbesichtigung, Unterstützung bei behördlichen Terminen oder im Alltag – die ehrenamtliche Unterstützung ist weiterhin von Bedeutung.

Die Angebote des House of Resources stärken ehrenamtliche Strukturen im integrationspolitischen Bereich nachhaltig. Durch vermitteltes Know-how, bedarfsgerechte Fortbildungen und die Förderung von Kleinst- und Mikroprojekten unterstützt das House of Resources Berlin nicht nur die Organisationen, Vereine und Initiativen selbst, das Projekt schafft eine verlässliche Basis für ehrenamtlich Tätige, deren Engagement nach wie vor vom Senat begrüßt wird.

Ich wünsche Ihnen, dem House of Resources, weiterhin viel Erfolg, Kraft und Ideenreichtum.

Daniel Tietze  
Staatssekretär für Integration  
Senatsverwaltung für Integration, Arbeit  
und Soziales

# Zusammenfassung



Foto: Andreas Domma

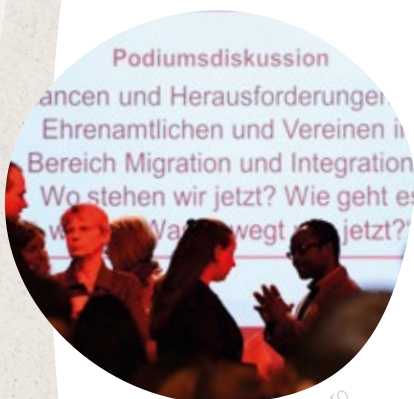


Foto: Sebastian Romero

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Angebote des House of Resources Berlin (HoR Berlin) auf einen großen Bedarf treffen und von integrationspolitisch engagierten Vereinen in Berlin gern genutzt werden. Dies belegen die Nutzungszahlen des House of Resources Berlin von 2016–2019. Das Prinzip des House of Resources hat sich bundesweit bewährt und ließe sich gewinnbringend auf andere Bereiche zivilgesellschaftlichen Engagements übertragen.

Deutlich sind jedoch auch die Grenzen der Unterstützung durch das House of Resources: Migrant\*innenorganisationen und andere gemeinnützig engagierte Vereine benötigen langfristige Finanzierungsmittel für integrationspolitisch wichtige Vereinstätigkeiten, um nachhaltig arbeiten zu können. Finanzierungsmöglichkeiten für strukturelle Bedarfe der engagierten Vereine sind kaum vorhanden und zumeist nur auf Projektbasis mit dem damit verbundenen Verwaltungsaufwand zu erhalten.

Der Bedarf an Beratung zu vereinsrechtlichen Fragen, zur allgemeinen Akquise von Fördermitteln und zu Fragen des Projektmanagements ist sehr groß. Langfristige Beratungsangebote würden sich in diesem Zusammenhang sehr positiv auf zivilgesellschaftliches Engagement auswirken.

## Angebote des House of Resources Berlin

- **Fortbildungen und Beratungen** zu Themen rund um das Engagement für Integration und Partizipation, orientiert an den Bedarfen kleiner gemeinnütziger Organisationen in Berlin
- **Aufbereitung und Bereitstellung von praxisrelevanten Informationen** für Engagierte
- **Vernetzungsangebote**
- Ein **Förderprogramm** – aufgebaut als **Lernfonds** – mit begleitenden Informationsmaterialien und Unterstützungsangeboten zur Vermittlung von Know-how zur Beantragung und Durchführung von Projekten
- Veranstaltungsformate zur Förderung des **Dialogs zwischen unterschiedlichen Perspektiven** von integrationspolitisch engagierten Vereinen und Fördermittelgeber\*innen, infrastrukturellen Einrichtungen und anderen Akteur\*innen im Bereich des Engagements für Integration und Partizipation in Berlin
- **Vernetzungsangebote** für Engagierte und Vereine

## Empfehlungen zur Verbesserung der Rahmen- bedingungen für Engagement in Berlin

- **Ausbau und Sicherung eines berlinweit erreichbaren Netzes unterstützender Anlaufstellen** für Migrant\*innenorganisationen und andere gemeinnützige Vereine, die sich für Integration und Partizipation engagieren
- **Systematische Vernetzung der verschiedenen Anlaufstellen für zivilgesellschaftlich engagierte Vereine untereinander**, um Angebote und Strategien zur Verbesserung der Rahmenbedingungen von Engagement aufeinander abstimmen zu können
- Einrichtung über die Stadt verteilter regionaler bzw. kieznaher **Vereinshäuser mit Räumlichkeiten für gemeinnützige Organisationen und einer integrierten Servicestelle mit einer hauptamtlichen Fördermittel- und Buchhaltungsberatung** für die Nutzer\*innen der Räumlichkeiten
- **Ausbau von direkten Austauschmöglichkeiten zwischen Stadtzentrum und Stadtrand**, denn nach wie vor ist der Großteil engagierter Vereine im Stadtzentrum lokalisiert, während mittlerweile viele Familien mit Zuwanderungsgeschichte in den Außenbezirken Berlins leben, wo sich Gemeinschaftsunterkünfte befinden oder die Mieten für sie bezahlbar sind

# House of Resources

Die One-Stop-Agency  
für Organisationen<sup>1</sup>

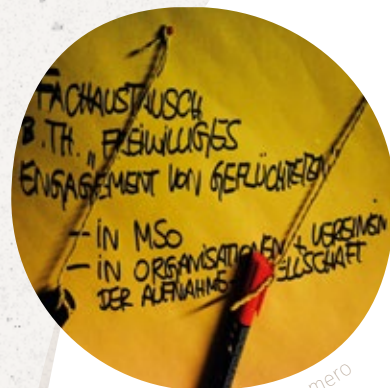


Foto: Sebastian Romero



Foto: Sebastian Romero

<sup>1</sup> „House of Resources – Die One-Stop-Agency für Organisationen im Integrationsbereich“ erschien in ähnlicher Form im Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland, Ausgabe 6/2019

Stellen Sie sich vor, Sie lesen in einem Newsletter einen Veranstaltungshinweis für eine Fortbildung zum Thema Vorstandsarbeit in Vereinen. „Das ist ja perfektes Timing“, denken Sie sich, denn in Ihrem koreanischen Kulturverein werden gerade händelnd Vorstandsmitglieder gesucht, und sie überlegen, zu kandidieren. Gut vorbereitet durch die Fortbildung treten Sie Ihr Amt an und merken schnell, dass der Verein ein Überalterungsproblem hat. Sie wenden sich an den Fortbildungsanbieter, der mit Ihnen und den anderen Vorstandsmitgliedern mehrere Beratungen zu der Frage durchführt, wie der Verein für jüngere Menschen wieder attraktiver werden kann. Sie beschließen, Kino-Abende mit Filmen junger koreanischer Regisseure anzubieten. Mittel für Raum- und Filmmiete können Sie bei dem Fortbildungsanbieter beantragen. Der Beamer wird kostenfrei zur Verfügung gestellt. Es finden sich einige junge Menschen, die gerne dabei helfen möchten, die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins lebendiger zu gestalten und somit auch jüngere Interessierte anzusprechen. Sie schicken sie gleich in die kostenlose Social-Media-Fortbildung des Anbieters. Das Projekt Vereinsverjüngung ist in vollem Gange ... Klingt zu schön, um wahr zu sein? So eine Anlaufstelle gibt es aber! Genaugenommen sogar 14.

## 14 Houses of Resources für Integrationsförderer

Im Spätsommer 2016 haben bundesweit 14 Houses of Resources ihre Pforten für ehrenamtlich getragene Migrant\*innenorganisationen, Geflüchteteninitiativen und andere im Integrationsbereich tätigen Organisationen geöffnet. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge hatte die Idee eines Pilotprojektes des Forums der Kulturen in Stuttgart aufgegriffen und das Konzept der Ressourcenhäuser an weiteren Standorten ausgeschrieben. Seitdem gibt es von Bonn bis Dresden und von Lübeck bis München Einrichtungen, die zu einem gelungenen interkulturellen Miteinander in Deutschland beitragen möchten, indem sie kleine Organisationen stärken, die sich für Integration stark machen.

**Was braucht es, um erfolgreich integrative Arbeit zu betreiben?** Zunächst einmal das, was für die erfolgreiche Arbeit in allen gemeinnützigen Organisationen nötig ist: Wissen über die verschiedenen Aspekte der Vereinsarbeit von der Buchführung bis zur Öffentlichkeitsarbeit. Den Blick über den Tellerrand, um zu sehen, wie die anderen es machen. Einen Raum, um sich zu treffen und die weitere Arbeit zu planen. Am besten mit Flipchart und Moderationskoffer, um Geistesblitze visualisieren zu können. Und Mittel, um Projekte umzusetzen. Deshalb bieten alle Häuser ihren Nutzer\*innen die Ressourcen Wissen, Kontakte, Infrastruktur und Geld an – mit unterschiedlichen Ausprägungen und Schwerpunkten. So gibt es an manchen Standorten Co-Working-Spaces, an anderen wiederum ein umfangreiches Fortbildungsprogramm.

## Der Standort Berlin

Trägerin des House of Resources Berlin ist die Akademie für Ehrenamtlichkeit des Fördervereins für Jugend und Sozialarbeit e.V., die das Projekt in Kooperation mit Joliba e.V. startete und im Jahr 2018 die interkular gGmbH als weitere Partnerin gewinnen konnte. Von 2019 bis 2022 wird es in einer zweiten Projektlaufzeit in Kooperation mit der interkular gGmbH und in Zusammenarbeit mit agitPolska e.V., Inssan e.V. und dem Verband Deutsch-Syrischer Hilfsvereine e.V. umgesetzt. Das Projekt lebt somit vor, wie Kooperationen einen wichtigen Beitrag leisten können, um verschiedene Ressourcen zusammenzubringen und zielgruppen- und bedarfsorientiert Unterstützungsangebote für ganz unterschiedliche Akteur\*innen in Berlin anzubieten. Uns ist es wichtig, Angebote zu schaffen, mit denen die Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement in kleineren Organisationen verbessert werden können.

## Projektförderung als Lernfonds

Herzstück des HoR Berlin ist der Projektfonds, in dem Mittel für Mikroprojekte beantragt werden können. Neben finanzieller Förderung erhalten Engagierte

jede Menge Wissen rund um die Projektförderung. Organisationen werden in einer Antragswerkstatt darin fortgebildet, wie Projektanträge klar strukturiert und gut formuliert werden. Darüber hinaus können sie sich individuell beraten lassen und eine „vorläufige Einreichungsfrist“ nutzen, bei der sie eine Rückmeldung zu formalen Ausschlusskriterien für eine Förderung erhalten und die Chance haben, vor der endgültigen Frist nachzubessern. Während der Förderung werden Organisationen eng begleitet und in einem Abrechnungsworkshop auf die Dokumentation ihres Projektes vorbereitet.

Wir verstehen uns als Lernfonds, in dem man unter realen Bedingungen (auch für die kleinen Projektträger gelten letztendlich die Dokumentationsanforderungen des BAMF) mit unserer Unterstützung eine Förderung im kleinen Rahmen nutzen kann. Anschließend sind Organisationen besser darauf vorbereitet, auch bei anderen Fördermittelgebern Anträge zu stellen, die weniger oder keine Unterstützung bieten.

Mit der Weitergabe von Fördermitteln durch die Projektträger beschreibt das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge für sich Neuland. Kleine Migrant\*innenorganisationen und andere integrative Vereine und Initiativen leisten einen wichtigen Beitrag zur Integration von Menschen mit Migrationsbiografie und zur Öffnung der Aufnahmegesellschaft, verfügen oft aber nicht über die nötigen Kenntnisse, Erfahrungen und Ressourcen, um selbst eine Projektförderung zu beantragen. Die Houses of Resources als Mittlerorganisationen tragen dazu bei, diese Diskrepanz zu überwinden.

## Ein Modell für andere Engagementbereiche

Das Konzept der Houses of Resources funktioniert deshalb so gut, weil die Häuser kleinen Organisationen im Integrationsbereich alle Formen der Unterstützung aus einer Hand ermöglichen. Die verschiedenen Säulen des Projektes greifen ineinander und bieten begleiteten Organisationen die Ressourcen, die sie an dem Punkt, an dem sie gerade stehen,

benötigen. So können Organisationen ganzheitlich und längerfristig begleitet werden und müssen sich nicht für jeden Bedarf eine neue Anlaufstelle suchen. Die Häuser erleichtern dadurch Ehrenamtlichen im Integrationsbereich ihr Engagement und tragen dazu bei, dieses noch wirksamer zu machen.

## Standortspezifische Angebote

An Standorten, an denen es zahlreiche migrantisches und interkulturelle Organisationen gibt, ist das Angebot der Houses of Resources gut angenommen worden. Hier sind die Projektträger\*innen häufig Migrant\*innendachverbände, die ihren Mitgliedsorganisationen durch die Förderung neue Angebote machen können. Häuser an Standorten, an denen es vorher wenige Migrant\*innenorganisationen gab, haben ihre Rolle darin gefunden, treibende Kraft für eine stärkere Selbstorganisation von Menschen mit Migrationsbiografie zu sein.

Die besondere Berücksichtigung des Integrationsbereiches erweist sich in der Praxis dabei als sinnvoll, um eine Zielgruppe zu erreichen, die durch sprachliche und gesellschaftliche Barrieren oder durch fehlende Zugänge von allgemeinen Angeboten häufig nicht angesprochen werden.

Das Konzept der Houses of Resources – eine One Stop Agency für alle Bedarfe kleiner gemeinnütziger Organisationen, die selbst über wenige Ressourcen verfügen – ist jedoch für andere Engagementbereiche ebenso interessant. Mit Ausnahme des Sportbereichs, in dem die Landes- und Fachverbände eine ähnliche Funktion erfüllen, gibt es ein derart vielfältiges Angebot aus einer Hand so gut wie nie.

## Blick in die Zukunft

Ursprünglich als Modellprojekt auf einen Zeitraum von drei Jahren ausgelegt, wurde die Finanzierung einiger Standorte bis 2022 verlängert. Das bewährte Konzept soll zudem in Regionen, die bisher nicht abgedeckt sind, um neue Standorte erweitert werden. Wie die Houses of Resources

über den Förderzeitraum hinaus Bestand haben können, muss jeder Standort individuell eruiert werden. Dem HoR Berlin ist darüber hinaus daran gelegen, das „Prinzip House of Resources“ weiterzutragen und auch auf andere Engagementbereiche zu übertragen. Es steht aktiv im Austausch mit anderen Akteur\*innen der Engagementförderung, um die gesammelten Erfahrungen zu teilen und so die Ausbreitung des Konzepts zu fördern.

One-Stop-Agencies für alle Bedarfe kleiner gemeinnütziger Organisationen in den verschiedensten Engagementbereichen, für alle zugänglich und mit einer langfristigen Finanzierung – ist das zu schön, um wahr zu sein?



Foto: Andi Weiland



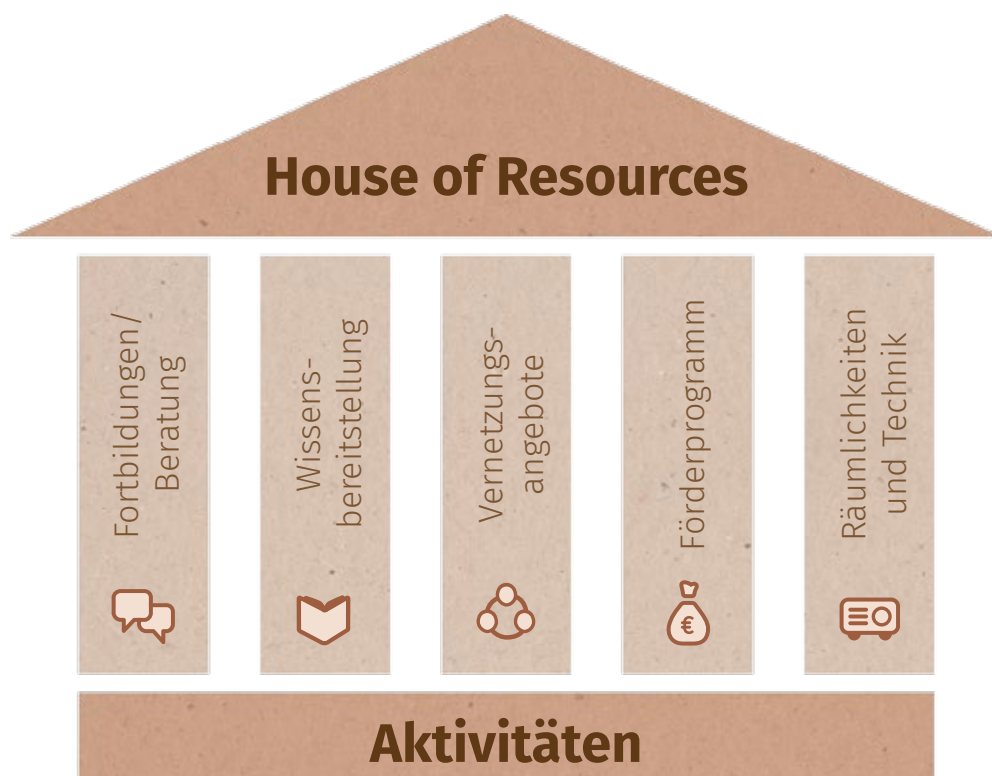
Foto: Olga Baczynska



Foto: Andi Weiland

# House of Resources Berlin 2016–2019

Angebote und Nutzungszahlen



Grafik 1: Säulen des House of Resources Berlin

Das Angebot des House of Resources umfasst kostenlose **Fortbildungen und Beratung**, die **Bereitstellung von Informationen und Wissen für Engagierte, Vernetzungsangebote**, ein **Förderprogramm** und die Möglichkeit, **Räumlichkeiten und technische Hilfsmittel** kostenlos zu nutzen.

Von September 2016 bis August 2019 führte das House of Resources Berlin 43 Fortbildungen und 17 Vernetzungsveranstaltungen durch. Darüber hinaus fanden 115 ausführliche Beratungstermine statt. Die häufigsten Themen dabei waren Fragen zur Vereinsgründung und Fördermittelakquise, der Entwicklung von Projekten, Vereinsstrukturen, Netzwerken und im Fortbildungsangebot Workshops zu Steuererklärungen und Buchhaltung für gemeinnützige Vereine, rechtliche Fragen des Vereinsalltags und zur Öffentlichkeitsarbeit für gemeinnützige Organisationen. Zentrale Themen aus Vereinsberatungen konnten in Fortbildungen des House of Resources Berlin aufgegriffen werden und ermöglichten so eine weitere Anpassung des Angebots auf die Bedürfnisse der Nutzenden.



Ca. **70 Vereine nutzten das Angebot der Beratung durch das House of Resources Berlin**. Ein Drittel der Beratenen verstand sich selbst dabei als Migrant\*innenorganisation, für ein weiteres Drittel standen interkulturelle Begegnungen und Teilhabe von Zugewanderten im Vordergrund und ca. 18 Prozent der beratenen Organisationen konzentrierten sich auf eine Willkommenskultur in Berlin und Hilfen für Geflüchtete (Grafik 2). Die Übergänge zwischen unterschiedlichen Gruppen von Nutzer\*innen sind dabei jedoch nicht eindeutig voneinander abzugrenzen, da beratene Engagierte mit Zuwanderungsgeschichte sich nicht immer in Migrant\*innenorganisationen sahen und sich viele Migrant\*innenorganisationen wiederum für Geflüchtete und Begegnungen von Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte einsetzten. (Überschneidungen in der Kategorisierung von Organisationen sind in der Grafik durch Farbverläufe symbolisiert.)

Grafik 2: Nutzer\*innen der Beratung (HoR Berlin 2016–2019)

#### 70 Vereine

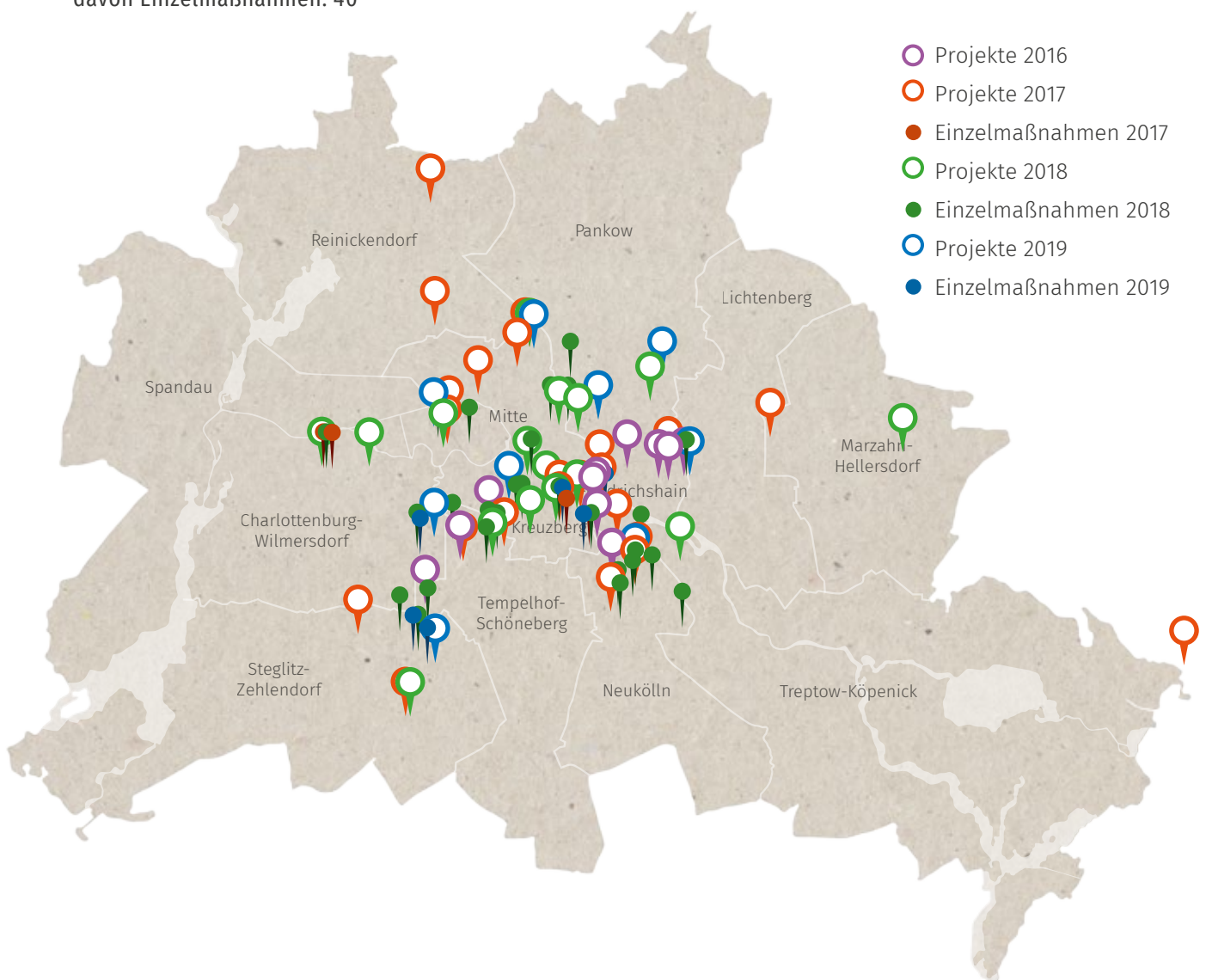
- 33 % Migrant\*innenorganisationen (Selbstverständnis)
- 18 % Willkommensinitiativen / Geflüchtetenhilfe
- 30 % Vereine mit Fokus Interkulturelle Begegnung und Teilhabe
- 19 % Sonstige

Im Rahmen des **Projektfonds** des House of Resources Berlin konnten viele Austausch-, Empowerment- und Begegnungsformate gefördert werden. Die Projektinhalte reichten von der Fahrradmechanik-Schulung und Kreativworkshops mit Geflüchteten über interkulturelle Gartenprojekte bis hin zu Supervisionsworkshops für Engagierte. Eine Auflistung aller zwischen September 2016 und August 2019 durch das HoR Berlin geförderten Projekte findet sich am Ende der Broschüre.

Für integrative Projekte konnten engagierte Vereine bis zu 1.425 Euro beantragen, bei Kooperationsprojekten bis zu 3.350 Euro. Darüber hinaus war es auch möglich, die Erstattung von Einzelmaßnahmen zur Stärkung vereinsinterner Strukturen oder kleinerer Aktionen im Rahmen der ehrenamtlichen Vereinsarbeit zu beantragen.

### Grafik 3: HoR Berlin Projektfonds 2016–2019

Anzahl gesamt: 99  
davon Projekte: 59  
davon Einzelmaßnahmen: 40





Grafik 4: Nutzer\*innen des Projektfonds

#### Förderung von 82 Vereinen

- 29 % Migrant\*innenorganisationen (Selbstverständnis)
- 25 % Willkommensinitiativen / Geflüchtetenhilfe
- 33 % Vereine mit Fokus Interkulturelle Begegnung und Teilhabe
- 13 % Sonstige

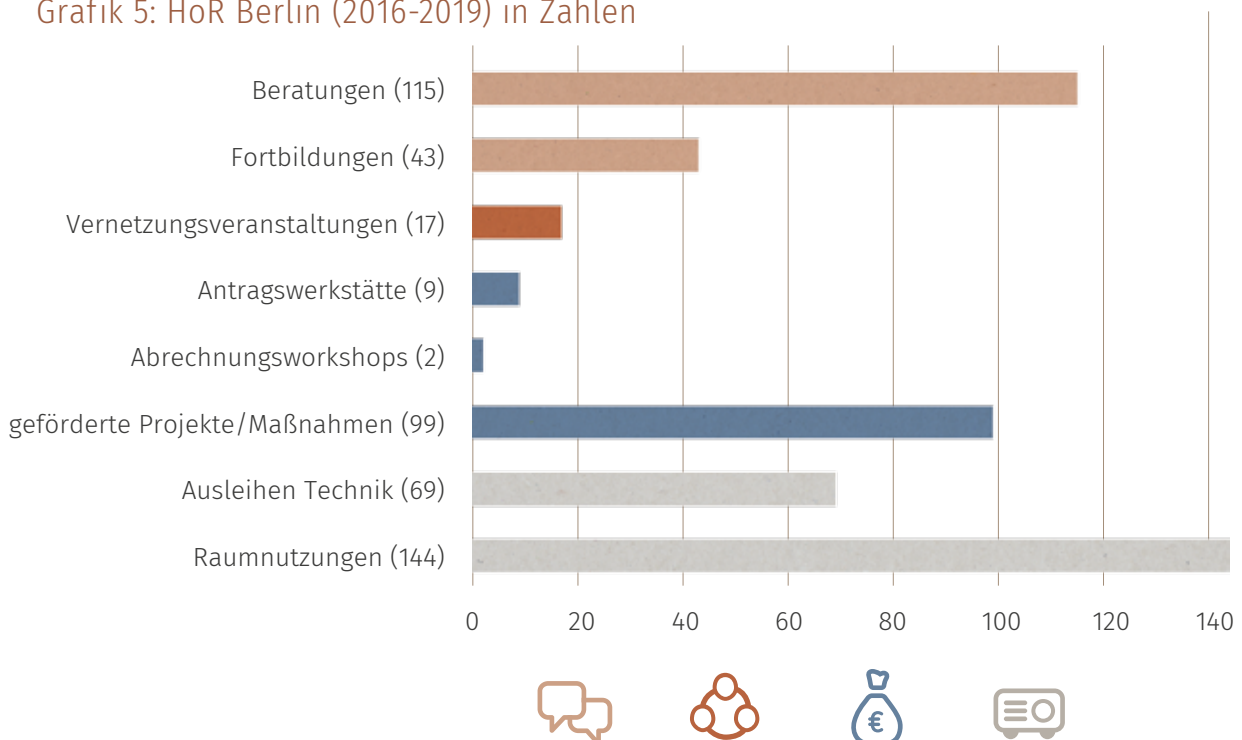
Die Nutzungsverhältnisse im Projektfonds des House of Resources Berlin ähneln denen der Vereine, die sich durch das House of Resources Berlin beraten ließen wobei auch hier wieder gilt, dass die grafisch abgebildeten Vereinskategorien (Grafik 4) große Schnittmengen bilden.

Von September 2016 bis Juli 2019 wurden 59 Mikroprojekte und 40 Einzelmaßnahmen gefördert (Grafik 3). Insgesamt wurden in Mikroprojekten und Einzelmaßnahmen über 110.000 Euro an

**82 integrationspolitisch engagierte Vereine** in Berlin weitergeleitet (Grafik 4).

Über die finanzielle Förderung hinaus verleiht das House of Resources Berlin kostenlose Seminarräume, Computer, Beamer, Moderationskoffer und Pinnwände an Organisationen, die sich ehrenamtlich für Partizipation und Integration in Berlin engagieren. Von September 2016 bis August 2019 wurden 69 Technikausleihen und 144 Raumnutzungen durch das House of Resources Berlin dokumentiert (Grafik 5).

Grafik 5: HoR Berlin (2016-2019) in Zahlen



# 3 Jahre House of Resources Berlin

Erkenntnisse aus unserer  
Arbeitspraxis



Foto: Olga Baczynska



Foto: Olga Baczynska

2016 war geprägt von der Erinnerung an das enorme Engagement vieler Menschen für die Geflüchteten, die seit 2014 nach Deutschland gekommen sind. Viel Engagement fand spontan oder in neu entstandenen Initiativen statt, aber auch die bestehenden Vereine und Verbände reagierten, um Neu-Zugewanderte unterstützen zu können.

Gleichzeitig wurden Überforderung und psychologische Belastungen im Engagement, aber auch Erfahrungen rassistisch motivierter Gewalt und Diskriminierung zunehmend präsent.

Vor diesem Hintergrund startete das House of Resources Berlin im September 2016 mit dem Ziel, integrationspolitisch engagierten Vereinen eine auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Unterstützung zu bieten. Durch Vernetzungsarbeit und Kooperationen mit relevanten Institutionen und Organisationen wollte es gleichzeitig zu nachhaltigeren Strukturen für deren bürgerschaftliches und zivilgesellschaftliches Engagement im Integrationsbereich beitragen.

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Angebote des House of Resources Berlin auf einen großen Bedarf treffen und von integrationspolitisch engagierten Vereinen in Berlin gern genutzt werden. Dies zeigt auch unsere Nutzungsbilanz von 2016–2019.

## Bedarfe, die auf Antworten warten

Deutlich werden jedoch auch die Grenzen der Unterstützung durch das House of Resources: Migrant\*innenorganisationen und andere gemeinnützig engagierte Vereine benötigen langfristige Finanzierungsmittel für integrationspolitisch wichtige Vereinstätigkeiten, um nachhaltig arbeiten zu können. Gerade bei engagierten Vereinen mit vielen Aktivitäten werden dauerhaft verfügbare Mitarbeiter\*innen für regelmäßig oder durch Projektmittelakquise anfallende Verwaltungsarbeiten benötigt.

Geliehene Computer können für Workshops oder Präsentationen genutzt werden, aber helfen nicht bei der alltäglichen Vereinsarbeit: Wenn der Computer wieder abgegeben werden muss, wird es schwer,

ihn für die Vereinsverwaltung zu nutzen. Auch eine funktionierende Internetpräsenz für die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins ist mit einem Leih-Computer kaum möglich.

Das gleiche gilt für Räumlichkeiten: eine feste, (analoge) und öffentliche Vereinsadresse, bei der Engagierte sich begegnen und austauschen können ist wichtig für Vereine, um in der Stadt sichtbar zu sein. Regelmäßig verfügbare Räumlichkeiten für Vereinsbüros sind jedoch schwer zu finden und selbst der Bedarf nach Räumlichkeiten für einmalige Veranstaltungen geht weit über die Kapazitäten des House of Resources Berlin hinaus.

Der Bedarf an Beratung zu vereinsrechtlichen Fragen, zur allgemeinen Akquise von Fördermitteln und zu Fragen des Projektmanagements ist sehr groß. Langfristige Beratungsangebote würden sich in diesem Zusammenhang sehr positiv auf zivilgesellschaftliches Engagement auswirken.

Finanzierungsmöglichkeiten für strukturelle Bedarfe integrationspolitisch engagierter Vereine sind kaum vorhanden und zumeist nur auf Projektbasis mit dem damit verbundenen Verwaltungsaufwand zu erhalten.

## Unser Ansatz: Konstruktiver Umgang mit Projektrealitäten

Auch die finanzielle Förderung von Mikroprojekten im Fonds des House of Resources Berlin ist mit bürokratischen Dokumentationspflichten verbunden, die für ehrenamtlich arbeitende Organisationen eine deutliche Hürde darstellen.

Um ehrenamtlich engagierte Vereine vor dem Hintergrund der beschriebenen strukturellen Herausforderungen dennoch bedarfsnah unterstützen zu können, entwickeln wir die Angebote des House of Resources Berlin im Austausch mit unseren Nutzer\*innen kontinuierlich weiter. Zentral sind dabei die Aufbereitung und Bereitstellung von Informationen für Engagierte, der Ausbau unseres Projektfonds zum Lernfonds, eine bewusst wahrgenommene

Vermittlerposition des House of Resources Berlin und eine Übertragung von Erfahrungen aus der HoR-Arbeit in Ansätze zur Verbesserung und Weiterentwicklung von Rahmenbedingungen für Engagement in Berlin und darüber hinaus.

### Aufbereitung und Bereitstellung von Informationen

Ein bewährter Teil des Angebots des House of Resources Berlin ist die Aufbereitung und Weiterleitung von Informationen über vorhandene Angebote für gemeinnützige Organisationen durch eine Wissenssammlung auf der Webseite des House of Resources und Informationsmaterialien für Beratungen, z. B. zu:

- kostenlosen bzw. günstigen Raumanbietern in Berlin
- informativen Newslettern für Engagierte im Bereich der Integration und Partizipation
- Link-Sammlungen z. B. zur Fördermittelakquise oder zu Vereinsrechtlichen Fragen

### Der HoR Lernfonds

Seit 2016 ist der Projektfonds als Lernfonds für Projektanträge konzipiert:

- Eine Antragswerkstatt unterstützt bei der Konkretisierung eigener Projektideen, vermittelt die Förderrichtlinie des House of Resources Berlin und macht deutlich, wie die Antragsunterlagen zu erstellen sind.
- Individuelle Beratungstermine und eine Vorfrist für die Antragstellung geben Gelegenheit, Feedback zum geplanten Projektantrag einzureichen und individuelle Fragen im Vorfeld der Antragstellung zu klären.
- Bei der Projektbewilligung erhalten die Mikroprojekte Projektordner mit hilfreichen Vorlagen für die Projektdurchführung und –dokumentation.
- Ein Abrechnungsworkshop erläutert formelle Anforderungen der Dokumentation von Projekt-

ausgaben. An Praxisbeispielen wird hier z. B. erläutert, wie im Projekt entstandene Kosten abgerechnet und belegt werden müssen.

- Sowohl Projektbewilligungen als auch Projektanlehnungen werden möglichst verständlich für die Antragstellenden begründet, um es zu ermöglichen, für zukünftige Anträge daraus zu lernen.

### Das HoR als Vermittlungsinstanz

Ein zentraler Aspekt der Arbeit des House of Resources Berlin ist die Weitergabe von Know-how und die Vernetzung der in Berlin engagierten Akteur\*innen miteinander.

Als Mittelnehmer des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge und Mittelgeber für gemeinnützige Organisationen kennen wir im House of Resources Berlin unterschiedliche Perspektiven und versuchen diese Position dafür zu nutzen, sie der jeweils anderen Seite so transparent und nachvollziehbar wie möglich zu machen. So erhielten beim **Fördermittel-Dialog** am 22.11.2018 Nutzer\*innen des House of Resources Berlin und Vertreter\*innen verschiedener Förderfonds Gelegenheit, über Hürden und Perspektiven der jeweiligen Förderbedingungen auszutauschen.

Austausch und Vermittlung zwischen infrastrukturellen Einrichtungen und kleinen gemeinnützigen Organisationen, die sich für Integration und Partizipation in Berlin engagieren, ist ein weiteres Kernanliegen des House of Resources Berlin und wird bei Vernetzungs- und Dialogveranstaltungen immer wieder aufgegriffen.

Speziell dort, wo Praxiserfahrungen von Vereinen, Verwaltungsdynamiken und generelle politische Forderungen aufeinandertreffen, besteht großer Bedarf nach regelmäßigen Angeboten zum Austausch und der Vermittlung unterschiedlicher Handlungslogiken und Perspektiven. Hier sind auch die Verwaltungen selbst gefragt: Regelmäßige und niederschwellige „Kennenlern-Termine“ für kleinere

Migrant\*innenorganisationen und für im Bereich der Integration und Partizipation engagierte Vereine wären von großem Nutzen für eine nachhaltigere Zusammenarbeit zwischen zivilgesellschaftlichen Akteur\*innen und der Verwaltung.

## Ansätze zur Weiterentwicklung von Rahmenbedingungen für Engagement in Berlin

Das Konzept des House of Resources Berlin als einer Anlaufstelle für alle Bedarfe gemeinnütziger Vereine, hat sich in den vergangenen drei Jahren sehr bewährt. Ähnliche Modelle werden mittlerweile auch auf der Ebene einiger Berliner Bezirke umgesetzt und auch auf der Berlin-übergreifenden Ebene gibt es verschiedene Anlaufstellen, die unterschiedliche Migrant\*innenorganisationen und andere gemeinnützige Vereine unterstützen. Wichtig ist es nun, diese Anlaufstellen langfristig zu etablieren und zu einem Netz auszubauen, das Berlinweit zugänglich ist. Um ein solches Angebot zur Professionalisierung integrationspolitisch engagierter Vereine nachhaltig zu gestalten, ist die gute Vernetzung der verschiedenen Anlaufstellen untereinander eine wichtige Voraussetzung, um Angebote und Strategien zur Verbesserung der Rahmenbedingungen von Engagement aufeinander abstimmen zu können.

### Dezentrale Angebote

Ein entscheidender Schritt zur Verbesserung der Handlungsfähigkeit ehrenamtlich getragener Vereine wäre die Einrichtung über die Stadt verteilter regionaler bzw. kieznaher Vereinshäuser mit Räumlichkeiten für gemeinnützige Organisationen und einer integrierten Servicestelle mit einer hauptamtlichen Fördermittel- und Buchhaltungsberatung für die Nutzer\*innen der Räumlichkeiten.

Von wachsender Bedeutung ist auch der Ausbau von direkten Austauschmöglichkeiten zwischen Stadtzentrum und Stadtrand. Denn nach wie vor ist der Großteil engagierter Vereine im Stadtzentrum lokalisiert, wo es für Vereine immer schwerer wird, adäquate und bezahlbare Räumlichkeiten zu finden. Gleichzeitig leben mittlerweile viele Familien mit Zuwanderungsgeschichte in den Außenbezirken Berlins, weil sich dort Gemeinschaftsunterkünfte befinden oder es eher möglich ist, private bezahlbare Wohnungen zu finden. Die Idee eines Beratungsbusses, der vom Stadtzentrum aus verschiedene Gemeinschaftsunterkünfte am Stadtrand anfährt und sowohl als Beratungsort und als Kommunikationsmittel für ehrenamtlich arbeitende Vereine, Engagierte und andere Beratungseinrichtungen dienen könnte, ist hier wegweisend. Das Konzept eines „Bus of Resources“ wird voraussichtlich ab 2020 in Berlin durch die interkular gGmbH in Zusammenarbeit mit verschiedenen gemeinnützigen Vereinen und dem House of Resources Berlin modellhaft umgesetzt.



Foto: Olga Baczyńska



Foto: Andi Weiland

# Engagement für Integration und Partizipation

Nutzer\*innen des House of Resources  
Berlin von 2016–2019



Foto: Andi Weiland



Foto: Olga Baczynska



Foto: Andi Weiland

Das Engagement von Vereinen für Integration und Partizipation in Berlin von Migrant\*innen- und anderen Organisationen ist überwältigend. Vielfach wird es in der Öffentlichkeit jedoch nicht sichtbar oder nicht wahrgenommen. Wir listen an dieser Stelle darum die vielen Projekte auf, die durch das Engagement von 82 Vereinen im House of Resources Berlin umgesetzt werden konnten. Acht dieser Vereine, mit denen wir im Laufe der vergangenen drei Jahre zusammenarbeiten durften, stellen wir exemplarisch vor.

Dieses Engagement ist wichtiger Bestandteil einer funktionierenden Gesellschaft. Der einflussreiche und mitdenkende Einsatz der hier Engagierten trägt dazu bei, dass Berlin eine lebenswerte und offene Stadt bleibt. Das House of Resources Berlin möchte einen aktiven Beitrag dazu leisten, dass Engagierte motiviert bleiben und unterstützende Rahmenbedingungen für ihr Engagement vorfinden.

## Geförderte Mikroprojekte im House of Resources Berlin (2016-2019)

Verein	Projekt	Förderjahr
ACHT e.V. – Verein zur Förderung politischer und kultureller Bildung für nachhaltige Entwicklung	Vom Frei.Schwimmen zum Frei.willigendienst	2018
ADEFRA e.V.	Community Tag	2016
Afrika Medien Zentrum e.V.	Fest der Kulturen	2017
agitPolska – Polnisch-Deutsche Initiative für Kulturkooperation e.V.	„Interkulturelles Demokratie Kiezfest“ und „Zukunftswerkstatt Demokratie für mein Kiez“	2017
Akarsu e.V.	Aufbau Netzwerkknoten	2016
Aktion für Flüchtlingshilfe e.V.	Sprachförderung geflüchteter Frauen (aus der Türkei)	2018
Begegnungschor e.V.	Begegnungschor von INNEN	2019
Berliner Stadtmission	KidsTreff	2019
Berliner Stadtmission	Games Days	2016
Bikeygees e.V.	Fahrradtraining für geflüchtete Frauen	2016
BWG Bildungswelt gGmbH	Coaching für Flüchtlinge	2016
Choroso Kunstförderverein e.V.	Werkstatt Bilderlexikon	2016
Evangelisches Jugend- und Fürsorgewerk (EJF)	Gemeinsam in die Zukunft – Ein integratives Nachbarschaftsprojekt des EJF e.V.	2017
Farafina Afrika-Haus e.V.	Einrichtung einer Beratungsstelle für Senioren afrikanischer Herkunft im Afrikahaus	2017
Flamingo e.V.	Organisationskommunikation vielsprachig gestalten	2017
Flamingo e.V.	Schulungswochenende für ehrenamtliche Unterstützer*innen	2019

Verein	Projekt	Förderjahr
FlickeN e.V.	Schulung Fahrradmechanik für Geflüchtete	2016
Friedenszentrum Martin Niemöller Haus e.V.	Empowerment – Wochenende AYOCO	2017
Frühlingserwachen e.V.	Frühstücksbus Berlin	2019
Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg innerhalb der Ev. Kirche e.V. (GWBB)	»Du siehst mich« – Fotoprojekt bei FreiRaum	2017
GermanNow!	Workshop für ehrenamtliche SprachbegleiterInnen	2016
Gesellschaft für Psychosoziale Fesundheitsförderung bei Migrant*innen (GePGeMi e.V.)	„Liebe asiatische Senior*innen, wie geht’s Ihnen heute?“ (LiaS)	2017
IMAN e.V. (BBF)	Auftaktveranstaltung „BBF - Begegnungs- und Bildungszentrum für Frauen und Familien“	2019
Inssan e.V.	Muslime Machen Das / Netzwerk muslimischer Akteure in der Integration	2017
iNTEGRiTUDE e.V.	Webportal für die afrikanische Community in Berlin	2017
Interkulturanstalten Westend e.V.	Perspektiven wechseln! Interkulturelle Trainings für Einheimische und Neu-BerlinerInnen	2018
Iranische Gemeinde in Deutschland e.V.	10 Jahre Flucht, Migration, Vielfalt und Begegnung im Kiez – Pangea-Haus goes Güntzelkiez	2019
Kiezkultur Charlottenburg e.V.	Theaterworkshop – Integration durch Körperarbeit	2018
Klub 74 – Nachbarschaftszentrum Hellersdorf e.V.	Interkulturelle Begegnung – Austausch auf Augenhöhe	2018
Kreuzberg hilft e.V.	An einem Tisch – An einem Strang	2017
KulturMarktHalle e.V.	Gemeinsames Schaffen: Upcycling Workshop	2018
la red – Vernetzung und Integration e.V.	Mi Deutschabenteuer	2018
LieberLesen e.V.	Ferien vom Flüchtlingsheim 05.07 – 10.07.2018	2018
Lorem BMR e.V.	MOBBING-Prävention vorantreiben!	2017
Mayibuyee Südafrika Community e.V.	Nelson Mandela Day: A Musical Theatre Storytelling Event	2017
Mensch im Mittelpunkt e.V.	Sag Nein zu Gewalt an Frauen und Mädchen	2017
Mensch im Mittelpunkt e.V.	Gib mir eine Chance	2018

Verein	Projekt	Förderjahr
Mensch im Mittelpunkt e.V.	Begegnungen	2019
Multitude e.V.	STEI Projekt Berlin	2017
Nadeshda e.V.	Mobilasyl Freizeit	2016
OMA gGmbH zur Förderung der Inklusion	Kollektiv Lab: OMA out of the box	2017
Place4Refugees (Kompato e.V.)	Workshops zum Thema „Wohnungssuche für Geflüchtete“ und zum Thema „Zugang zum Arbeitsmarkt für Geflüchtete“	2017
Prelude Music for Generations e.V.	Der Prelude Music Chor – Ein Film	2019
Profolk Berlin – Landesverband für Folk- Lied und Weltmusik in Berlin e.V.	Ethnic Music Berlin – Erweiterungsprojekt für MigrantInnen und Refugees 2017	2017
Säkulare Flüchtlingshilfe Berlin e.V.	Hilfen / Öffentlichkeitsarbeit für säkulare Schutzsuchende	2018
souldgardenberlin gUG	Begegnung im Inselgarten	2018
Sport- und Kulturclub Salam e.V.	Syrer: Fünf Jahre in Deutschland – Was können wir lernen?	2017
Start with a Friend e.V.	Mit Freunden über den Tellerrand kochen	2017
Stephanus Stiftung	Ehrenamtliches Ferienprogramm in der Gemeinschaftsunterkunft Wolfgang-Heinz-Straße	2018
tabadul e.V.	Videoproduktion	2018
TechEnergy for Africa e.V.	CROCUs – The Common Root of Culture	2018
Tempelhofer Berg e.V.	Gartenbotschafter*innen des Interkulturellen Gartens für Tempelhof	2018
Theater X / Initiative Grenzen-los! e.V.	Antirassistische Kampagnenarbeit im Theater praktisch gestalten	2019
THFWelcome e.V.	Cultural Gathering. Kulturelle Begegnungsveranstaltungen mit gemeinsamen Kochen zwischen Alt- und Neu-Berliner*innen	2018
Verein PassaPorte – Integration und Partizipation für Flüchtlinge e.V. i.G.	Interkulturelles Begegnungsfest Neukölln	2017
Visioneers e.V.	Workshop „Sicher in digitalen Medien“	2017
Visioneers e.V.	Durchführung einer interkulturellen Ferienfreizeit in den Herbstferien 2016	2016
ZusammenWachsen e.V.	Leder-Workshop für geflüchtete Frauen und Berlinerinnen	2017
ZwischenWerk gUG	Creative Coding for Kids	2016

# Engagement in Berlin

Exemplarische Vorstellung von  
8 geförderten Vereinen



Foto: Olga Baczynska



Foto: Andi Weiland

## BBF – Begegnungs- und Bildungszentrum für Frauen & Familien

### BBF – Begegnungs- und Bildungszentrum für Frauen & Familien

Gründungsjahr: 2019



Wir sind überwiegend muslimische Frauen unterschiedlichen Alters und verschiedener Herkünfte. Mehrere von uns engagieren sich seit vielen Jahren in Berlin in der (muslimischen) Sozial- und Gemeindefarbeit. 2019 machten wir uns auf den Weg, unseren eigenen Verein zu gründen, um unsere Projektideen zur Unterstützung von Frauen und Familien gezielter voranbringen zu können. Uns eint der Wille und das Wissen um die Notwendigkeit zur gegenseitigen Unterstützung und Hilfe in einer Gesellschaft, in der Frauen nach wie vor Benachteiligung erfahren. Jede der bei uns engagierten Frauen bringt ihre eigene Expertise und ihr Netzwerk mit ein.



Unser Ziel ist es, Benachteiligungen entgegen zu wirken. Dabei wollen wir Frauen und Mädchen im Sinne eines Empowerments fördern. Das tun wir, indem wir Aufklärung leisten, Frauen und Mädchen weiterbilden, Begegnungen und Vernetzung ermöglichen und niedrigschwellige Hilfen anbieten. Hilfe zur Selbsthilfe steht dabei für uns im Vordergrund. Darüber hinaus stehen für uns die Vermittlung und Weiterleitung zu weiterführenden Hilfen im Fokus, aber auch unmittelbare Hilfe und Einzelbetreuung für Frauen und Mädchen in Not. Bisher konnten wir zum Thema häusliche Gewalt mit der BIG-Hotline kooperieren sowie zu verschiedenen Anlässen mit der Bürgerplattform WIN (Wir in Neukölln – community organizing).



### Förderung durch das HoR Berlin

**Förderphase I-2019:** Auftaktveranstaltung des „BBF – Begegnungs- und Bildungszentrum für Frauen & Familien“ – Eine Veranstaltung zur Bekanntmachung des BBF über die bestehenden Netzwerke hinaus, um neue Unterstützer\*innen und Mitstreiter\*innen zu gewinnen, Ideen der Vereinsmitglieder und Sympathisant\*innen zu sammeln und die zukünftigen Vereinsaktivitäten auf die Bedürfnisse der Netzwerke auszurichten

**Einzelmaßnahmen I-2019:** Erstattung von Kosten für die Vereinsgründung



## Flamingo e.V.

Gründungsjahr: 2015

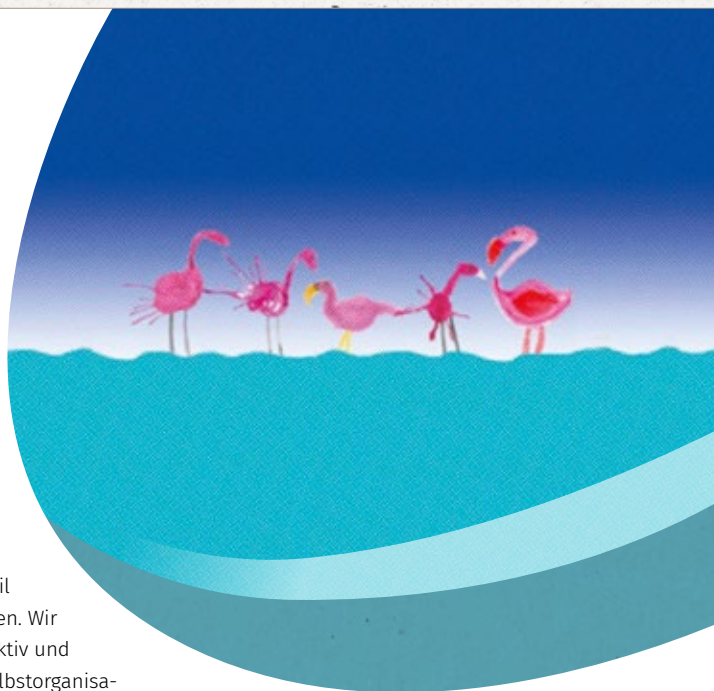


Wir sind ein Berliner Verein zur Unterstützung geflüchteter Frauen\* und unbegleiteter minderjähriger Geflüchteter, unabhängig von ihrer Herkunft und ihrem Aufenthaltsstatus. Unsere Mitglieder sind Frauen\*, die zum großen Teil selbst eine Migrations- oder Fluchtgeschichte haben. Wir alle sind in verschiedenen Bereichen seit Jahren aktiv und haben Erfahrungen mit politischem Aktivismus, Selbstorganisation, in der Unterstützung von Geflüchteten, Begleitungen bei Behörden-gängen und als ehrenamtliche Vormünder für unbegleitete minderjährige Geflüchtete.



Im Sommer 2015 haben wir den Verein gegründet, um unsere Ziele effektiver zu verfolgen: Autonomie, Selbstbestimmung, gesellschaftliche Teilhabe und die Stärkung der Rechte aller geflüchteten Frauen\* und Kinder.

Geflüchtete Frauen\* haben aufgrund ihres Geschlechts und ihrer Sozialisation zusätzliche Hürden und Belastungen zu tragen. Hinzu kommen traumatische Erlebnisse der oft lebensgefährlichen Flucht. Dies nicht zuletzt, da sie oft ohne ihre Ehemänner und weitere Familienkreise fliehen mussten. Daher ist es für sie besonders wichtig, einen Zugang zu schützenden und sozialen Strukturen zu bekommen. Flamingo e.V. schafft Angebote, die auf die spezifischen Schwierigkeiten und Bedürfnisse weiblicher Geflüchteter abgestimmt sind. Insbesondere unterstützen wir alleinstehende Frauen\*, Schwangere und Frauen\* mit Kindern. Unsere Angebote sollen die Geflüchteten befähigen, sich ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben aufzubauen. Zusätzlich schaffen wir Möglichkeiten für Frauen\* aus der Aufnahmegesellschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren.



Der Verein unterstützt Geflüchtete durch Wohnraum, Beratung und Unterstützung im Alltag. Beispiele hierfür sind unsere Rechtsberatung in Kooperation mit der Refugee Law Clinic oder unser Patinnenprojekt, in dem ehrenamtliche Unterstützer\*innen geflüchtete schwangere Frauen in der Phase rund um die Geburt begleiten.



### Förderung durch das HoR Berlin

**Förderphase I-2017:** Organisationskommunikation vielsprachig gestalten – Durch die mehrsprachigen Versionen der Website und des Flyers gelang es Flamingo e.V., 90% der Zielgruppe in ihrer Muttersprache zu erreichen.

**Förderphase I-2019:** Schulungswochenende für ehrenamtliche Unterstützer\*innen – Eine Gelegenheit, über belastende Erfahrungen zu sprechen und sich Methoden empathischer Abgrenzung anzueignen, um eine Überforderung zu vermeiden.

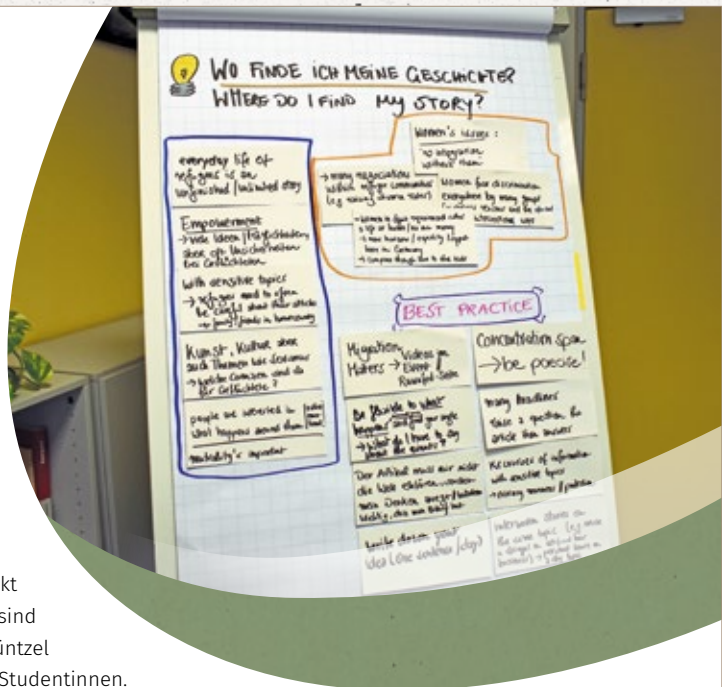


InterAxion, das bezirkliche Willkommensbüro für Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung in Treptow-Köpenick, ist ein Projekt von offensiv'91 e.V. Neben vielen Ehrenamtlichen sind bei InterAxion drei Mitarbeiterinnen tätig: Anne Güntzel und Faezeh Rastegar unterstützen das Projekt als Studentinnen. Katharina Stökl ist die Projektkoordinatorin.



InterAxion und die Wohnraumberatung bieten eine Erst- und Verweisberatung in Fragen, die sich aus dem Alltag von Migrant\*innen und Geflüchteten ergeben. Das Projekt unterstützt bei der Wohnungssuche und erstellt hierfür (mehrsprachige) Handreichungen. Es berät Geflüchtete, Unterstützer\*innen und Vermieter\*innen. InterAxion organisiert zusammen mit anderen Projekten verschiedene Veranstaltungsformate und Workshops.

Es verantwortet die Facebook-Gruppe „Willkommen in Treptow-Köpenick“ und begleitet in Kooperation einen Frauentreff und ein ehrenamtliches Sprachcafé auf dem Campus Kiezspindel. Mit Über den Tellerrand e.V. organisiert es Community Events in Schöneweide und begleitet zudem seit Mitte 2018 das Magazin RawafedZusammenfluss.

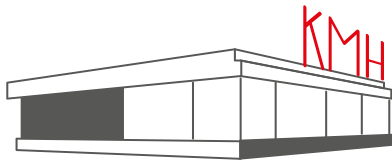


Beim Nachbarschaftsmagazin RawafedZusammenfluss schreiben alte und neue Nachbar\*innen in Treptow-Köpenick über die Themen, die sie interessieren. Außerdem erscheinen Gastbeiträge, beispielsweise von zivilgesellschaftlichen Projekten aus dem Bezirk. Bislang gibt es das Magazin online: [www.rawafed.interaxion-tk.de](http://www.rawafed.interaxion-tk.de).



### Förderung durch das HoR Berlin

2018 half das House of Resources mit seinem Wissen und Netzwerk bei der Weiterentwicklung und bot damit das Sprungbrett, das Magazin bald auch in gedruckter Version veröffentlichen zu können. Da Eigenmittel vorhanden sind, gab es keinen Antrag auf finanzielle Unterstützung. Die konzeptionelle Begleitung während des Prozesses „von außen“ war jedoch von enormer Bedeutung.



## KulturMarktHalle e.V.

Gründungsjahr: 2017



2016 entstand das Projekt der KulturMarktHalle, seit 2017 sind wir ein eingetragener Verein. Wir – das sind rund 40 aktive Ehrenamtliche und Teammitglieder, die Veranstaltungen organisieren, ein Café betreiben und vieles mehr, um die KulturMarktHalle mit Leben zu erfüllen. Zusammen mit Nachbar\*innen und Akteur\*innen der lokalen Kultur- und Bildungsszene entwickeln wir Ideen und Projekte für die gesamte Nachbarschaft.



Unser Verein möchte im Mühlenkiez / Prenzlauer Berg mit viel Herz und Eigeninitiative eine bunte Nachbarschaft erhalten und gestalten. Dafür haben wir im Mai 2018 in einer ehemaligen DDR-Kaufhalle den Begegnungs- und Veranstaltungsort KulturMarktHalle (KMH) wiedereröffnet – einen neuen Treffpunkt für die Nachbarschaft.

Mit unseren Angeboten aus den Bereichen politische, kulturelle und berufliche Bildung sowie durch bürgerschaftliches Engagement wollen wir die internationale Gesinnung fördern, das gesellschaftliche Angebot im Kiez bereichern und die Integration von geflüchteten Menschen und Migrant\*innen in die Gesellschaft unterstützen.

In der KulturMarktHalle

- finden verschiedene Veranstaltungen statt, z.B. Konzerte, Theater, Tanz, Vorträge und Lesungen



- werden handwerkliche Workshops angeboten
- wird ein Café betrieben
- gibt es ein offenes Atelier und werden Kunstausstellungen kuratiert
- haben wir Nachbarschaftsangebote, wie ein RepairCafé, eine Technik-Sprechstunde und einen Nachbarschaftsklatsch
- sind wir immer offen für neue Ideen.



### Förderung durch das HoR Berlin

**Förderphase I-2018:** Upcycling-Workshop „Möbel-Bauen mit Holzpaletten“ – ein Gemeinschaftsprojekt mit Nachbar\*innen aus dem Mühlenkiez und Neuberliner\*innen aus den Unterkünften Storkower Straße.



## PassaPorte – Integration und Partizipation für Flüchtlinge e.V.

Gründungsjahr: 2016



PassaPorte e.V. ist ein gemeinnütziger Verein in Neukölln, der sich für die Integration von Geflüchteten einsetzt. Unser Verein besteht zu 50% aus Geflüchteten und 50% aus Berliner\*innen, mit und ohne Migrationshintergrund. Vom Vorstand bis zur Projektleitung bleibt diese Konstellation erhalten. Wir sind Lehrer\*innen, Sozialarbeiter\*innen, Architekt\*innen, Ingenieur\*innen, interkulturelle Expert\*innen, Zahnärzt\*innen, und Trauma-Therapeut\*innen. Untergebracht ist unser Büro im STATTBereich – Zentrum der Alternative der Herrnhuter Brüdergemeinde.



Wir setzen uns für Integration von alten und neuen Berliner\*innen ein.

Kultur fördert Integration jenseits der Sprachbarriere und mindert die Traumata der Geflüchteten und das Misstrauen alteingesessener Berliner\*innen. Kultur verbindet Berliner\*innen und Geflüchtete aus unterschiedlichen Ländern, Altersgruppen und Glaubensrichtungen. Unsere Welten sind viel näher, als wir glauben!

Unsere Ziele sind die Schaffung einer echten Teilhabe aller Schichten unserer Gesellschaft. Wir engagieren uns für ein echtes Miteinander der verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen durch regelmäßige interkulturelle Angebote, literarische, musikalische und kulinarische multikulturelle Themenabende. Dabei setzen wir den Akzent auf die Gemeinsamkeiten und nicht auf die Unterschiede. Perspektivisch möchten wir Arbeitsmarktintegration durch Kultur schaffen, vor allem für Jugendliche (mit und ohne Migrationshintergrund) und durch eine Professionalisierung unserer Ehrenamtlichen als Kultur- und Integrationslots\*innen.



Unsere aktuellen Projekte sind:

- KULTURWELTEN – eine literarische und musikalische Reise durch Berlin und den Orient.
- Integration durch Kultur – Aufbau einer deutsch-arabischen Kiezbibliothek in Berlin-Neukölln.
- Verlosung von Büchern mit interkulturellem Bezug – durch ein Multikulti Quiz mit viel Humor gibt es die Möglichkeit ein besonderes Buch zu gewinnen. Spannende Fragen und Antworten bringen Freude und Lust auf Gemeinsam-Sein.



### Förderung durch das HoR Berlin

**Förderphase I-2017:** Interkulturelles Begegnungsfest Neukölln – wie gut kenne ich meine Nachbarn? Wie gut kenne ich ihre jeweilige Kultur?

**Einzelmaßnahmen II-2018:** Homepagegestaltung und Onlinepräsenz des Vereins



## Start with a Friend e.V.

Gründungsjahr: 2014



Start with a Friend e.V. (SwaF) ist ein gemeinnütziger Verein, der soziale Kontakte schafft zwischen Menschen, die neu nach Deutschland gekommen sind und Menschen, die in Deutschland aufgewachsen sind. Wir bringen Menschen aus unterschiedlichen Ländern und mit verschiedenen Erfahrungen in Tandempartnerschaften zusammen. Ein interkulturelles Team aus 11 Hauptamtlichen, 25 Fellows und mehr als 300 Ehrenamtlichen sowie vielen Unterstützenden arbeitet kontinuierlich daran, in 22 Städten deutschlandweit noch viel mehr Menschen zusammen zu bringen. Rund 6000 Tandems wurden bereits zusammengebracht. Im Sommer 2018 ist mit Wien auch unser erster Standort in Österreich dazu gekommen.



Unser Ziel ist eine Gesellschaft, die alle Einwohner\*innen mitgestalten und in deren Alltag sich alle wohlfühlen – unabhängig von ihrer Herkunft. Jeder Mensch, der neu nach Deutschland kommt, soll einen Tandempartner oder eine Tandempartnerin haben.

Unsere Idee ist simpel und das macht sie in unseren Augen zugleich so schön: Wir treffen Menschen, lernen sie persönlich kennen und vermitteln sie im Anschluss in ein Tandem – basierend auf gemeinsamen Interessen, Lebensumständen und nicht zuletzt unserem Bauchgefühl. Im Idealfall erwächst daraus eine Freundschaft.

Unsere Tandems sind so vielfältig, wie die Menschen, die bei uns mitmachen. Was die Tandems miteinander erleben, entscheiden sie selbst. Das macht das Engagement bei SwaF flexibel und unkompliziert. Es ist kein Vorwissen oder eine Schulung notwendig, man muss einfach nur offen aufeinander zugehen. Dabei stehen wir unseren

Tandems zur Seite: Als Ansprechpartner\*innen bei Fragen und durch unsere vielen unterschiedlichen Events.

Viele Freiwillige sind in den letzten Jahren dazu gestoßen und machen SwaF mit viel Power vor Ort zu ihrem eigenen Projekt. Erfahrungen und Perspektiven von Menschen, die selbst aus ihrer Heimat fliehen mussten und neu in Deutschland angekommen sind, waren und sind stets ein wichtiger Teil von uns.



### Förderung durch das HoR Berlin

**Förderphase I-2017:** „Mit Freunden über den Tellerrand kochen“ in Kooperation mit „Über den Tellerrand e.V.“ – Straßenfest mit einer gemeinsamen Kochaktion mit Geflüchteten, ihren ehrenamtlichen Pat\*innen und Anwohner\*innen.

## Tempelhofer Berg e.V.



gemeinnütziger Verein  
Gartenprojekte und  
Bürgerschaftliches Engagement



### Tempelhofer Berg e.V.

Gründungsjahr: 2013



Wir sind politisch denkende Gärtner\*innen, Vereinsmitglieder, Freiwillige und Ehrenamtliche, Praktikant\*innen und Bundesfreiwillige.



Unsere Vereinsziele sind Hilfe für Verfolgte und Geflüchtete, Förderung des zivilgesellschaftlichen Engagements und Entwicklung von Gartenkonzepten und Ansätzen zur Gestaltung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes.

Inklusion braucht Orte der Bestärkung und Befähigung. Der Verein stellt Gärten zur barrierefreien Aneignung durch Geflüchtete gemeinsam mit Nachbar\*innen zur Verfügung und unterstützt Begegnung und Entwicklung eines gemeinsamen Miteinanders.

»Wie wollen wir in Zukunft zusammen leben?«

Wir als Verein Tempelhofer Berg e.V. wollen ein Miteinander und eine Mitgestaltung ALLER. Je mehr Menschen sich in einen gemeinsamen Gestaltungsprozess einbringen (können), umso mehr finden sie sich im Ergebnis wieder und desto tragfähiger werden die Lösungen sein. Wir wollen zu wirkenden Konzepten kommen, die den integrativen Rahmen der aufnehmenden Gesellschaft, vor allem aber die gemeinsame Lebenswirklichkeit aller widerspiegeln. Mitbestimmung, demokratische Alltagskultur und gesellschaftliche Teilhabe werden in



gemeinsamen Aushandlungsprozessen lokal im Garten und in der bezirklichen und Berliner (Grünflächen-)Politik erlebbar und mitgestaltbar.

Weitere Informationen unter  
<https://tempelhofer-berg.berlin>

»Probleme kann man niemals mit der gleichen Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.« Albert Einstein



### Förderung durch das HoR Berlin

**Förderphase I-2018:** Gartenbotschafter\*innen des Interkulturellen Gartens für Tempelhof. Gartenbotschafter\*innen mit eigener Zuwanderungsgeschichte halfen, Geflüchtete und Einwohner\*innen in einem künftigen Nachbarschaftsgarten miteinander in Kontakt zu bringen. Sie begleiteten Nutzer\*innen als Sprachvermittler\*innen und Gartenpfleger\*innen und unterstützten die gemeinsame Entwicklung und Umsetzung des Gartenkonzeptes. Für ihre ehrenamtliche Tätigkeit erhielten sie eine Aufwandsentschädigung.

## Über den Tellerrand e.V.

Gründungsjahr: 2014



Über den Tellerrand e.V. wurde im April 2014 in Berlin gegründet. Entstanden ist der Verein aus einem Studentenprojekt im Rahmen des Wettbewerbs „funpreneur“ an der FU Berlin. Das Projekt führte die vier Studierenden, die sich mit dem Thema Migration/ Integration/ Flucht auseinandersetzen wollten, zum damaligen Protestcamp auf dem Oranienplatz, welches überwiegend von Menschen mit Fluchterfahrung aus afrikanischen Ländern organisiert wurde. Um die Protestierenden besser kennen zu lernen, ohne dass man evtl. die gleiche Sprache sprach, entschied man sich den Erstkontakt über das gemeinsame Kochen aufzunehmen. Aus den ersten Begegnungen entstand ein kleines Kochbuch mit Rezepten und Geschichten. Seitdem folgten weitere Kochbücher und Begegnungen, über das Kochen, Gärtnern, Fußball spielen, Singen, und das nicht nur in Berlin, sondern deutschlandweit. Interkulturelle Freundschaftsnetzwerke entstehen seitdem überall in Deutschland. Mittlerweile sind wir 13 Mitarbeiter\*innen in Voll- und Teilzeit, die unterschiedliche Über den Tellerrand-Projekte durchführen.



Wir möchten zu nachhaltigen Freundschaftsnetzwerken zwischen Menschen mit und ohne Fluchterfahrung anregen. Dabei wird die Entstehung einer offenen und toleranten Gesellschaft aktiv gefördert. Bei kulinarischen, gestalterischen und sportlichen Events schaffen wir Räume, die Begegnung und Austausch auf Augenhöhe ermöglichen und Freundschaften zwischen Menschen mit und ohne Fluchterfahrung fördern. Es werden beidseitig Vorurteile abgebaut, Offenheit und Respekt gefördert sowie Sprachkenntnisse und kulturelles Wissen weitergegeben.

Unsere Kochevents werden von unseren Ehrenamtlichen organisiert und mit Hobbyköch\*innen verschiedener Herkunft aus unserer Community durchgeführt. Durch eine

Einführung lernen sich alle Teilnehmenden kennen, dann kochen und essen alle gemeinsam. Den Abschluss bildet eine Spülparty, bei der alle gemeinsam sauber machen.



### Förderung durch das HoR Berlin

**Förderphase I-2017:** „Mit Freunden über den Tellerrand kochen“ – als Kooperationspartner von „Start with a Friend e.V.“ – Straßenfest mit gemeinsamem Kochen mit Geflüchteten, ihren ehrenamtlichen Pat\*innen und Anwohner\*innen.

**Einzelmaßnahmen I-2019:** „Floßfahrt mit Ehrenamtlichen“

# Die Organisationen hinter dem House of Resources Berlin (Laufphase 2016–2019)



Die Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland ist seit über 20 Jahren in der Qualifizierung sowie Organisations- und Qualitätsentwicklung von gemeinnützigen Einrichtungen tätig – sowohl im städtischen Kontext als auch im ländlichen Raum. Als bundesweites Kompetenzzentrum unterstützt sie Non-Profit-Organisationen durch Fortbildungen und Prozessbegleitung in der Weiterentwicklung ihrer Organisation und Freiwilligenkultur. Die Akademie entwickelt Projekte, die diese Ziele unterstützen und führt diese aus. Mit ihrer Arbeit setzt sie sich für gute Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement ein und für eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt. Die Akademie ist eine Einrichtung des Fördervereins für Jugend und Sozialarbeit e. V. (fjs) in Berlin. Seit 2016 ist sie Trägerin des House of Resources Berlin.



Die interkular gGmbH ist ein Sozialunternehmen, das sich zur Aufgabe macht Menschen aus verschiedenen Bereichen im Integrationsprozess zu begleiten. Zu diesen Bereichen zählen Wohnen, Beratungen, Sozialraumvernetzung, Arbeitsmarktintegration und Perspektivplanung. interkular ist Träger der Jugendhilfe im Bereich des betreuten Jugendwohnen, hauptsächlich für geflüchtete unbegleitete Jugendliche. Weiterhin werden ehemalige geflüchtete Menschen zu sogenannten Perspektiv-Coaches / Kultur- und Sprachmittler\*innen ausgebildet und können so niederschwellig beraten und begleiten. interkular führt verschiedene Dialogprojekte in Nachbarschaften durch und organisiert Kiezfeste in Neukölln. Seit Mitte 2018 bringt sie sich als Kooperationspartnerin in die Umsetzung des House of Resources Berlin ein.



JOLIBA – Interkulturelles Netzwerk in Berlin e.V. setzt Projekte im Bildungs-, Kultur- und Sozialberatungsbereich seit 1997 um, die das interkulturelle Zusammenleben und das gegenseitige Verständnis von Menschen fördern, und führt als anerkannter freier Träger der Eingliederungshilfen Angebote für Familien im interkulturellen Bereich durch.

Herausgeber: House of Resources Berlin, ein Projekt  
der Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland  
in Kooperation mit der interkular gGmbH und Joliba e.V.

Marchlewskistr. 27, 10243 Berlin  
[www.house-of-resources.berlin](http://www.house-of-resources.berlin)  
[kontakt@house-of-resources.berlin](mailto:kontakt@house-of-resources.berlin)

Text: Barbara Canton, Dr. Sulamith Hamra

Redaktion: Dagmar Albrecht, Lea Geißler, Ulrike Gringmuth-Dallmer, Dr. Sulamith Hamra

Fotos: Andreas Domma, Sebastian Romero, Andi Weiland, Olga Baczynska

November 2019

**Gefördert durch:**



Bundesministerium  
des Innern, für Bau  
und Heimat

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



House of Resources Berlin  
Marchlewskistraße 27  
10243 Berlin

Tel (030) 23 98 93 91

Fax (030) 2 79 01 26

Mail [kontakt@house-of-resources.berlin](mailto:kontakt@house-of-resources.berlin)

[www.house-of-resources.berlin](http://www.house-of-resources.berlin)

[www.facebook.com/HoRBerlin](https://www.facebook.com/HoRBerlin)